



Ordnung ist das halbe Lernen

Bildung Wie lernt man am besten? Frank Weber weiß es. Er überraschte im Kirchheimer Schlossgymnasium mit anschaulichen Tipps. *Von Peter Dietrich*

Das war jetzt aber echt gemein. Da hatte Frank Weber, zertifizierter Lern-Coach und Referent des gemeinnützigen Berliner Vereins „LVB Lernen“, an die Zuhörer in der Mensa des Schlossgymnasiums kleine Zettel mit 20 Begriffen ausgeteilt. Die Aufgabe war, in zwei Minuten möglichst viele dieser Begriffe auswendig zu lernen. Schon nach fünf Begriffen war bei der ersten Kandidatin Schluss. Wer schafft mehr? Da brachte es jemand doch glatt auf 19 Begriffe! Saß da ein Genie im Publikum, das auf seine baldige Entdeckung wartet? Nein, es lag am anderen Zettel. Denn Frank Weber hatte der einen Hälfte der Zuhörer eine Auflistung gegeben, die völlig durcheinander war: Meer, Tulpe, Sessel, Hubschrauber... Bei der anderen Gruppe hingegen waren die Begriffe in vier Spalten sortiert, je eine mit Gewässern, Blumen, Möbeln und Verkehrsmitteln.

Das Gehirn braucht Ordnung

Bei sieben Begriffen, das hatte Weber schon vorher mit zwei Freiwilligen demonstriert, ist Schluss, keiner kann sich 20 wild gemischte Begriffe merken. Im zweiten Fall merkt sich das Gedächtnis aber die Oberbegriffe. Das funktioniert selbst dann, wenn diese Oberbegriffe gar nicht auf dem Zettel standen. Weil das Gehirn Ordnung und Struktur braucht, ist die Führung der Schulhefte sehr wichtig, mit Überschriften, Absätzen und Unterstreichungen. Auch die unregelmäßigen Verben im Englischen sind nicht einfach wild unregelmäßig, sondern lassen sich in Gruppen einteilen. Es gibt zum Beispiel die Katzen- oder miau-Verben, deren Vokal von i über a zu u wechseln, wie etwa bei sing – sang – sung.

Noch ein Versuch: Eine Deutschlandkarte zeigt viele Flüsse. Wie soll man diese nur alle lernen? Hilfreich ist es, den Stoff in kleine, hirngerechte Päckchen zu packen. Frank Weber teilt die Flüsse farblich in vier Gruppen auf: Der Rhein, die Donau, die Elbe und die Weser mit ihren Nebenflüssen. Das sieht doch schon viel

80

Prozent sind abends noch im Kopf, wenn man morgens etwas gelernt hat. Nach einer Woche sind es nur noch 50 Prozent. Wiederholen gehört daher unbedingt zum Lernen dazu.

übersichtlicher aus. Man könnte die Flüsse auch gedanklich mit Städten verbinden, die man bereits kennt. Denn das Gehirn tut sich leichter, neues Wissen in bereits bekannte Strukturen einzuordnen. Oder man könnte sich zum Lernen eine eigene Geschichte ausdenken. Manchmal helfen auch Bilder: Sieht die Weser nicht wie ein Männchen aus, mit Fulda und Werra wie Beine?

Was das Gehirn ebenfalls braucht, sind Signale der Wichtigkeit. Das Gehirn arbeitet nämlich sehr rationell: Was nicht gebraucht wird, kann schnell wieder

„Lernen ist Rudern gegen den Strom.“

Frank Weber
Der Lern-Coach erläutert, dass Stillstand Rückschritt bedeutet.

weg, das kann schon nach 20 Sekunden passieren. Morgens etwas gelernt, am Abend sind nur noch 80 Prozent da, nach einer Woche noch die Hälfte, nach einem Monat noch zehn oder 20 Prozent und nach einem Jahr gar nichts mehr. Es sei denn, das Wissen wird immer wieder, etwa mit einem Karteikasten, wiederholt. Diese „Kartei“ kann auch ein Computerprogramm sein. „Lernen ist Rudern gegen den Strom“, sagt Frank Weber. Wer nichts mehr tue, der falle zurück.

Inventur im Kopf

Was dauerhaft gelernt werden will, muss vom Ultrakurzzeitgedächtnis übers Kurzzeitgedächtnis ins Langzeitgedächtnis. Letzteres beschrieb Frank Weber als Lagerhalle des Gehirns. Es reicht jedoch nicht, neues Wissen einmalig einzulagern. Man muss auch noch wissen, wo man es bei Be-

Das sind die vier Lerntypen

Der logisch-abstrakte Lerntyp ist ein guter Kopfrechner mit schneller Auffassungsgabe. Er ist sehr ehrgeizig und will bestimmen. Er ist ein Einzel-Lerner und er liebt den Frontalunterricht. Rollenspiele? Igitt. Kunst, Musik und Sport sind nicht seine Lieblingsfächer. Tanzen? Nicht sein Ding. „Wenn Sie so ein Kind quälen wollen, schicken Sie es auf die Waldorfschule.“

Der sicherheitsliebende Lerntyp ist sehr ordentlich, braucht bekannte Strukturen und ist eher still. Der Wechsel aus der Grundschule an die weiterführende Schule ist ein Schock. Er lernt gerne auswendig, hat aber manches nicht in der Tiefe verstanden und kann nicht um die Ecke denken. Er hat Probleme. Wichtiges vom Unwichtigen zu unterscheiden und braucht klare Arbeitsaufträge.

Der emotionale Lerntyp ist ein langsamer Lerner und braucht dazu positive Emotionen. Er lernt für das Lob der anderen. „Diese Kinder nehmen sich Misserfolge sehr viel stärker zu Herzen.“ Frank Weber empfiehlt, auch die Nebenfächer zu loben und nicht mit Druck und Strafen zu arbeiten. Solche Kinder sind in der Regel emphatisch und feinfühlig, oft auch musisch begabt.

Der kreativ-chaotische Lerntyp hat den gesamten Tag Kopfkino. Er ist fantasievoll und kreativ, aber auch oberflächlich und unordentlich. „Die versprechen alles, aber schon nach einer Seite ist die Schönschrift wieder vorbei.“ Sie melden sich immer und machen mit, auch wenn sie nichts wissen. Lernen muss für solche Kinder Spaß machen, sie brauchen viel Abwechslung. *pd*



Frank Weber, Lerntainer aus Berlin hat im Kirchheimer Schlossgymnasium erklärt, wie man Lernen lernt. Er empfiehlt nach der Aufnahme von Neuem einen 20-minütigen „Einlagerungsprozess“, etwa bei entspannter Musik.

Foto: Peter Dietrich

darf wiederfinden kann, also quasi immer wieder Rundgänge und Inventur machen.

Endlich sind die Hausaufgaben gemacht, endlich ein Computerspiel oder Fernsehen. Falsch! Denn der Einlagerungsprozess ins Langzeitgedächtnis dauert etwa 20 Minuten und sollte nicht gestört und unterbrochen werden. Also lieber nach dem Lernen ein wenig bei ru-

higer Musik chillen oder ein Nickerchen machen. Dann wird man quasi im Schlaf schlau.

Frank Weber war das erste Mal in der Region. Wenn sich herumspürt, wen sich der Elternbeirat des Schlossgymnasiums da eingeladen hatte, könnte sich das ändern. Für den Anfang 2015 gegründeten Verein sind noch zwei Dutzend andere Referenten un-

terwegs. Er bietet die Vorträge kostenlos an.

Lernplattformen: Frank Weber hält viel von Lernvideos, ein gutes sei nicht länger als drei bis vier Minuten. Kinder suchten in YouTube, dort gebe es zur Mathematik etwa gute Videos von Mathehilfe24, Daniel Jung und TheSimpleClub. Das Angebot auf YouTube sei aber zweischneidig: Zum einen könne dort jeder ein Lernvideo einstellen, die Qualität sei nicht garantiert. Zum anderen fehlten die Fallbeispiele zum Üben und statt 20 Minuten Pause zum Einlagern gebe es ablenkende Werbung.

Werbefrei, dafür kostenpflichtig sind Lernplattformen, die geschlossene Systeme darstellen. „Lerncoaches“ empfiehlt Weber vor allem als Ergänzung zu Büchern von Cornelsen, Deutsch und Englisch für die Klassen 3 bis 7 beschränkt. Scoyo bietet spielerische Lernwelten, die vor allem für Grundschüler geeignet sind. Das gesamte Spektrum von 18 Fächern von Klasse 1 bis 13 bietet Sofatutor an. Die Lernplattformen lassen sich eine beschränkte Zeit kostenlos testen.

Kenner: Regierung ist zerstritten

Politik Kirchheims SPD-Mann beklagt, dass Grün-Schwarz beim Wohnungsbau zu wenig tut. Der Grund dafür sei klar.

Kirchheim. Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Andreas Stoch, und der Kirchheimer Landtagsabgeordnete Andreas Kenner widersprechen der Aussage des Grünen-Fraktionschefs Andreas Schwarz, die Grünen täten viel in Sachen Wohnungsbau. Die SPDler behaupten, das Gegenteil sei der Fall: „Insbesondere die Grünen blockieren wichtige Schritte, damit Baden-Württemberg weiterkommt. Es herrscht Stillstand bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.“ Grund dafür seien Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungsparteien, so Andreas Kenner in einer Pressemitteilung.

Um dem akuten Mangel an bezahlbarem Wohnraum schnellstmöglich begegnen zu können, seien deutlich mehr Bebauungsflächen nötig. „Wichtig ist, dass die Bauflächen auch dem sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Unsere Wohnungsbaupolitik muss das Thema Wohnen endlich wieder als ein menschliches Grundrecht verstehen und nicht als Klientelpolitik für Menschen mit einem gut gefüllten Geldbeutel“, sagt Andreas Kenner. Grün-Schwarz habe die explodierenden Mieten völlig aus dem Blick verloren.

Als Landes- und Kommunalpolitiker meint Andreas Kenner, es könne auf Dauer nicht gut gehen wenn Wohnungen nur noch für wohlhabende Menschen zur Verfügung stehen: 900 Euro Kaltmiete für eine 3-Zimmerwohnung seien in Kirchheim längst eher die Regel als die Ausnahme. Die Kaufpreise für Wohnungen und Häuser hätte schon abenteuerliche Dimensionen angenommen, so Kenner weiter. *pm*

Literatur erkunden

Auf den Spuren von Hesse, Mörike und Eyth

Kirchheim. Gäste und Einheimische der Teckstadt können bei einer literarischen Stadtführung am Samstag, 16. Juni, auf den Spuren von Hermann Hesse, Eduard Mörike und Max Eyth wandeln.

Der Rundgang in die Welt der Literatur beginnt mit dem Dichter-Ingenieur Max Eyth an dessen Geburtshaus in Kirchheim. Im Weiteren werden klangvolle Namen von Eduard Mörike bis Hermann Hesse durch Texte lebendig. Wer an der Stadtführung teilnimmt erfährt auch, warum Kirchheim als Kastanienstadt bekannt ist oder an wen Hermann Hesse sein Herz in der Teckstadt verlor.

Die literarische Stadtführung beginnt um 14.30 Uhr an der Kirchheim-Info. *pm*

1 Weitere Informationen zur literarischen Stadtführung und anderen musealen Angeboten in Kirchheim gibt es im Netz unter www.kirchheim-teck.de

Blaulicht Lastwagen rammt Mercedes

Kirchheim. Rund 14 000 Euro Sachschaden ist gestern bei einem Verkehrsunfall auf der Lenninger Straße in Kirchheim entstanden. Um kurz nach elf Uhr wollte eine 32-jährige Mercedes-A-Klasse-Fahrerin von der Eichendorffstraße nach links in die Lenninger Straße abbiegen. Dabei übersah sie einen Lkw, der von links kam und Vorfahrt hatte. Dieser konnte nicht mehr reagieren und rammte die A-Klasse. Verletzt wurde niemand. Der Mercedes musste aber abgeschleppt werden. *lp*

NICHT OHNE MEINEN TECKBOTEN

In den Pfälzer Weinbergen nimmt sich Werner Stierle die Zeit, ausführlich den Teckboten zu lesen. Neben wunderschönen Rosenfeldern genießt er die Informationen aus der Heimatzeitung. *tb/Foto: pr*



Leserfotos Wenn die Zeitung auf Reisen geht

Region. „Nicht ohne meinen Teckboten“ heißt unsere neue Bilderserie, bei der wir sehr gespannt auf die Einsendungen unserer Leser sind. Es geht darum, Menschen an ungewöhnlichen Orten bei der Lektüre ihrer Heimatzeitung zu zeigen: beim Tagesausflug auf die Alb, im Jahresurlaub in Neuseeland, beim Sonntagsfrühstück auf der Terrasse oder, oder, oder.

1 Fotos gehen mit Stichwort „Nicht ohne meinen Teckboten“ an redaktion@teckbote.de

Finanzamt bleibt zu

Kirchheim. Das Finanzamt in Nürtingen und auch die Außenstelle in Kirchheim bleiben am Mittwoch, 13. Juni, wegen einer betrieblichen Veranstaltung geschlossen.

Katzenfreunde treffen sich

Kirchheim. Wohin mit der Katze während des Sommerurlaubs? Am Freitag, 15. Juni, ist erstmals um 18.30 Uhr Treff des Freundeskreises Katze und Mensch im Restaurant Panorama in Kirchheim. Die Mitglieder des Vereins betreuen gegenseitig ihre Katzen, damit diese im gewohnten Zuhause bleiben können, wenn ihre Menschen verreist oder durch Beruf oder Krankheit verhindert sind.

Schule Mit Begleitung den Alltag meistern

Region. Seit der Änderung des Schulgesetzes 2015 haben Eltern das Recht zu wählen, ob sie ihr Kind mit Behinderung an einem sonderpädagogischen Bildungszentrum oder in einer allgemeinbildenden Schule anmelden. Die Fachstelle Schulbegleitung im Landkreis Esslingen bietet Beratung und Unterstützung an. Sie ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 070 21/ 970 6619 sowie per E-Mail unter fachstelle@schulbegleitung-es.de erreichbar. *pm*